

## **Eine Wundergeschichte ganzheitlich erleben: Jesus und die syrophenizische Frau (Mk 7, 24 - 30)**

### **Sensibilisierungsübungen**

- Sich im Raum frei bewegen, auf ein Signal (Tamburin, Klangschale) hin „einfrieren“.
- Verschiedene Gangarten (langsam, schnell, laut stampfend, leise schleichend, watend, stolz, müde, unsicher, bedrückt, ...) nacheinander erfahren - jeweils bei akustischem Signal „einfrieren“.
- Paarweise zusammen gehen, hintereinander hergehen, Schulter an Schulter gehen,
- Sich gegenseitig führen, wobei jeweils ein/e Partner/in die Augen schließt → Wechsel
- Sich gegenseitig belehren/ etwas zeigen wobei eine/r sitzt -eine/r steht → Wechsel

### **Hinführung mit Bildbetrachtung**

(z.B. Folie - Lucy D'Souza „Jesus und die syrophenizische Frau - Misereor-Hungertuch 1990 oder Rembrand, „Jesus und die kanaänische Frau“, in: **Arbeitshilfe, 3. Schulj. S. 174**)

- Über 4/5 Leitfragen das Bild (event. auch erst einen Teil davon abdecken) erschließen:
  - Was sehe ich?
  - Was denke ich?
  - Wie ist das Bild aufgebaut?
  - Welche Gefühle kommen in mir auf?
  - Was frage ich mich?
  - Was will die Malerin/der Maler verdeutlichen mit.../ hervorheben?
- Sich selbst ins Bild setzen:  
Mit einem Spielstein sich selbst einen Platz im Bild auswählen - event. Begründung
- Das Bild „dialogisieren“ (dazu eine Kopie des Bildes ausgeben -vgl. Anhang):  
Sprech-/ oder Denkblasen zu einzelnen Personen des Bildes schreiben und zu den jeweiligen Personen des Bildes kleben.

### **Textbegegnung / Arbeit am Text (Mk7, 24-30)**

Verschiedene Möglichkeiten bieten sich an:

**a) Textpuzzle:**

- Textstreifen/Textkarten werden im Raum ausgelegt. Die Teilnehmer(innen) versuchen den Text zusammenzulegen, indem die Textkarten in die richtige Reihenfolge gebracht werden (Hilfs-/ Kontrollmöglichkeiten durch Bibel oder Textblatt).
- Der gesamte Text wird vorgelesen.
- Die Teilnehmer(innen) wählen ein Wort oder Satzteil aus, das ihnen besonders wichtig ist und schreiben/malen dieses auf ein Blatt („Wortbild“).

**b) Text wird zweimal laut vorgelesen**, dabei merkt sich jede(r) ein Wort oder Satzteil. Danach Wortbild-Gestaltung wie bei a) .

**c) Textbegegnung:** Jede(r) liest den Text halblaut für sich beim Umhergehen im Raum, sie/er merkt sich dabei einen wichtigen Satz. Wer fertig ist, bleibt stehen. Wenn alle stehen liest jeder(r) seinen / ihren Satz vor.

**d) Erzählung nach Mk 7, 24 - 30**

- Eingebaut: Sacherklärungen zu Juden, Heiden, Syrophenizien, böser Geist...
- Dialog: Jesus-Frau - event. mit Sprechblasenkarten hervorheben

.....

**a) Wichtig: Gespräch/ Austausch zum Text / zur Erzählung**

Mögliche Impulse:

Was ist mir am Text unklar?

Was möchte ich fragen?

Welches Wort / welcher Satz ist mir wichtig / bei mir hängen geblieben?

Was machen/ sagen / denken die Personen der Geschichte?

Was erfahre ich über Jesus?

Wo, wie kommt Gott in dieser Geschichte vor?

Was erkennen die Personen der Geschichte?

Wie könnte die Geschichte weitergehen?

.....

## **Gestalterische / kreative Beschäftigung mit der Wundergeschichte**

Alternative Möglichkeiten:

**a) Bodenbild: Die Szene auf dem Boden nachlegen (ohne dabei zu reden!)**

- Seile und bunte Tücher liegen zur Gestaltung bereit.
- Die Textstreifen und persönlichen Wortbilder können zum Bild gelegt werden.
- Legematerial (Steine, Äste, Netz, Schuhe, Kerze, Ikone ...) können zusätzlich zur Ausgestaltung und Veranschaulichung der Situation benutzt werden.
- Gegenseitig Fragen zur Legearbeit stellen:  
z.B. Warum hast du das...gelegt? Was soll das...bedeuten? Worin wird das Wunder sichtbar?

**b) „Standbild“ bauen:**

Folien-Bild (s.o.) als Vorlage oder frei nach eigener Vorstellung

- Regisseur auswählen (Wer ist freiwillig bereit ?)
- Zusammentragen, welche Personen in der Szene beteiligt sind (z.B. Jesus, Frau, Jünger, Kind ...)
- Regisseur sucht „Mitspieler(innen)“ und baut ein Standbild auf (Wichtig: Während der Bauphase wird nicht gesprochen)
- Auf einen Signalton hin erstarren alle Spieler
- Folgeszenen darstellen: Auf weitere Signaltöne verändern die „Spieler(innen)“ ihre Haltung.
- Austausch über Gefühle der Spieler(innen), Wahrnehmungen der Zuschauer, Absichten der Regisseurin / des Regisseurs

**c) Ein Streitgespräch überlegen, notieren, vorspielen:**

→ Ein Jünger und eine Jüngerin unterhalten sich über das, was sie erlebt haben:

Partnerarbeit: Notiert was sie sagen - tragt das Gespräch in verteilten Rollen vor.

**d) Einen Brief, einen Tagebucheintrag, ein Gebet... der Frau schreiben**

## **Ausklang:**

Verschiedene Möglichkeiten bieten sich an:

**a) Meditationstext vorlesen:**

→ „Die Frau geht nicht fort...“ (vgl. Anhang)

→ „Wußten Sie schon ...“ (vgl. Anhang)

**b) Lied zum Thema singen:**

Z.B. „Wir haben Gottes Spuren festgestellt...“ (LJ Nr. 642)

„Du Gott stützt mich...“ (LJ Nr. 501) mit gegenseitiger Haltung an der Hüfte, am Rücken, auf den Schultern

„Wo ein Mensch Vertrauen gibt...“ (LJ Nr. 651)

„Ja, Gott hat alle Kinder lieb...“ (LJ Nr. 572)